Aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **73 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spuren – Jugendliche zum Thema Alter

Die Migros (Abteilung Sozialfragen Migros-Genossenschafts-Bund, Kulturprozent) hat jungen Leuten die Frage gestellt: «Wie seht ihr die Alten?» Diese Fragen wurde in Form eines Wettbewerbs in einem Magazin mit dem Titel «Spuren, Jungsein ist in, wo bleiben die Alten» ausgeschrieben. Mit Bildern, Texten und Gesprächsausschnitten hinterfragte es gängige Vorurteile und lieferte Fakten über das Altwerden. Das Magazin sollte Jugendliche «gluschtig» machen, selber Facetten des Lebens von alten Menschen kennenzulernen. Es wurden 10 000 Exemplare in Umlauf gebracht.

Eingegangen sind rund 25 Textbeiträge, 2 Interview-Sammlungen, 4 Fotoreportagen, 3 Videos, 1 Musikstück und 1 Plakat. Rund ein Drittel der Beiträge sind Gruppenarbeiten, an denen sich ganze Schulklassen und Jugendgruppen beteiligt haben. Die nun neu herausgekommene Dokumentation präsentiert eine Auswahl der Text- und Bildbeiträge.

Die Spuren-Dokumentation ist bewusst unvollständig und facettenhaft, sie soll ebenfalls «gluschtig» machen auf mehr: die Jungen, selber einmal eine Begegnung mit Alten zu wagen; die Alten, bei den Jungen nachzufragen, wenn diese mit allzu idyllischen oder schwarzmalerischen Bildern vom Altern auf sie zukommen. Die Dokumentation will – so die Herausgeber – als Anstoss verstanden sein, den Generationendialog weiterzuführen.

Beide Magazine können bezogen werden bei: Migros-Genossenschafts-Bund, Sozialfragen, Spuren, Postfach 266, 8031 Zürich, Tel. 01/277 21 78

Hotel Sonne, 9658 Wildhaus

Hallenbad, Sonnenterrasse, heimelige Komfortzimmer

Erleben Sie familiäre Gastfreundschaft im sonnigsten Komforthotel vom ländlichen Toggenburg und geniessen Sie unsere natürliche, vitaminreiche Küche sowie die kristallklare und würzige Bergluft.

7 Tage Halbpension ab Fr. 525.– p.P.

Lütet Sie mier doch eifach a ... und verlanget en Offerte. Tel. (074) 5 23 23
Brigitte und Paul Beutler, Besitzer

Fahrbare Poliklinik

Mindestens einmal jährlich pilgert ein Drittel der Bevölkerung der Schweiz an einen Sportanlass oder eine grosse Veranstaltung im Bereich Kultur. Dabei müssen mehrere hundert Personen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Nun hat das Schweizer Pharma-Unternehmen Zyma eine fahrbare Poliklinik in Betrieb genommen. Im über 13 Meter langen Anhängergespann befindet sich eine Intensivstation mit einem Beatmungsgerät, ein fester und mobiler Wiederbelebungsposten, ein Medikamentenkoffer, eine Ausrüstung für kleinere chirurgische Eingriffe und ein Röntgenapparat. Daneben ist ein Raum eingerichtet, in dem zwei Ruhebetten zur Verfügung stehen. In diesem Jahr haben bereits 20 Veranstaltungen dieses «rollende Krankenzimmer» bestellt.

Der «Zyma Healthcare Medical Service» kann gemietet werden bei Zyma SA, Avenue du Mont-Blanc, 1196 Gland, Telefon 022/364 64 00 (Mindestanforderung: 5000 Personen pro Veranstaltungstag).

Urlaub mit Pflege

Viele ältere Menschen sind auch im Urlaub darauf angewiesen, gepflegt zu werden. Die Deutsche Diakonie bietet vorübergehend in einer Seniorenresidenz auf Mallorca die Möglichkeit an, zu erschwinglichen Preisen (65 bis 100 DM pro Tag, ohne Verpflegung) einen solchen Service geniessen zu können – und zwar Tag und Nacht. Die Seniorenresidenz Es Castellot liegt inmitten einer Parkanlage in Santa Ponca. Im übrigen kann man sich selber verpflegen, ja sogar sein Haustier mitnehmen.

Auskunft: Diakoniewerk Es Castellot, Eiderstrasse 68, D-24768 Rendsburg, Tel. 0049/433 150 23

Hörgeräte-Akustiker warnen vor «Magischen Ohren»

Unter dem verfänglichen Titel «Sie hören alles – sogar ein Flüstern aus 30 Metern Distanz» werden auf dem Schweizer Markt einmal mehr billige Schallverstärker angepriesen, welchen von ihren Anbietern schier unglaubliche Leistungen angedichtet werden.

Bei den reisserischen Inseraten und Prospekten als «Magische Ohren» oder als «leistungsstärkste elektronische Ohren der Welt» hochgelobten Produkten, deren Entwicklung angeblich «modernsten Erkenntnissen auf dem Gebiet der Mikroelektronik und der Elektrointegration» zu verdanken sei, handelt es sich um gewöhnliche Kleinverstärker in einer längst veralteten Technik. Dies haben Spezialisten aus dem Gebiet der Gehör-Rehabilitation festgestellt, die diese Geräte auf deren Technik und Leistungsvermögen hin untersuchten. Die Schweizerische Hörgerätebranche hat sich aus folgenden zwei Gründen entschlossen, ausdrücklich vor einer Verwendung solcher Geräte zu warnen:

- Die Hersteller der «Magischen Ohren» bedienen sich einer Gehäuseform, wie sie für die klassischen Hörgeräte Verwendung finden. Damit wird ahnungslosen Konsumenten suggeriert, das Gerät sei auch für die Rehabilitation Schwerhöriger zu gebrauchen.
- Da die Geräte den Schall lediglich linear verstärken und in keiner Weise auf individuelle Hörverluste abgestimmt werden können, laufen Schwerhörige Gefahr, ihr Gehör durch die Verwendung solcher Apparätchen weiter zu schädigen statt ihre Hörverluste zu kompensieren.

Der Schweizerische Hörgeräte-Branchenverband Akustika bittet alle Personen mit abnehmender Hörfähigkeit, nicht auf solche Anpreisungen hereinzufallen, sondern sich seriös von einem Ohrenarzt oder einem Hörgeräte-Akustiker beraten zu lassen. Letztere stehen den Betroffenen für eine Erstkonsultation wie auch für einen Hörtest nach wie vor unentgeltlich zur Verfügung. Eine Liste dieser Spezialisten kann angefordert werden bei:

Informationszentrum für Gutes Hören, Lavaterstrasse 57, 8002 Zürich, Telefon 01/202 81 38

Ulrich Braun, Zentralsekretär von Pro Senectute Schweiz, hat gut schmunzeln, kündigt ihm doch Peter Salvisberg (links), Präsident VCH Schweiz und International, gerade die Übergabe von 25 Gutscheinen für Gratisferien für Leute «auf der Schattenseite des Lebens» an. *Foto: Peter Rinderknecht*

100 Jahre VCH-Hotels

100 Gratisferienwochen für benachteiligte Mitmenschen

Die älteste Hotelgruppe der Schweiz, der Verband Christlicher Hotels (VCH), beging ihren 100. Geburtstag in Davos. Im Hotel Bethanien fanden sich an die 100 Gäste ein, darunter auch Vertreter der Christlichen Hotels in Deutschland, Schweden und Norwegen.

An der Jubiläumsversammlung unter dem Motto «Herberget gern ... und Gut!?» verglich der Präsident des Schweizerischen Hotelier-Vereins, Alberto Amstutz, die Aufgaben der Hotels mit der biblischen Schöpfungsgeschichte. Auch im Neuen Testament entdeckte er im Gleichnis von den anvertrauten Talenten passende Bezüge. Er empfahl, die Talente Kreativität und Individualität voll zu nutzen, aber auch das Talent «VCH-Gemeinschaft» nicht zu vergraben.

Urs Schmid, Pfarrer, Direktor des Diakonieverbandes Ländli, mahnte zur Gastfreundschaft im biblischen Sinn. So wie Abraham sich persönlich um seine Gäste kümmerte, sollte der VCH-Hotelier die Bedürfnisse des Gastes kennen.

Als Höhepunkt des Jubiläums folgte die Übergabe von 100 Gratisferienwochen an Spitzenvertreter der Heilsarmee, von Pro Senectute und Weissem Kreuz sowie der Winterhilfe – je 25 Gutscheine. Die 50 Hotels wollen damit ein symbolisches Zeichen gegen die Neue Armut setzen. «Wir verschenken und werden damit beschenkt», – so Peter Salvisberg, Präsident VCH Schweiz und International, bei der Aushändigung der Gutscheine im Wert von über 80 000 Franken. *mitg.*

Die demographische Situation in Europa

Anfang des nächsten Jahrhunderts wird es in der EU erstmals mehr Rentner als Kinder geben. Dies ist eine Schlussfolgerung des ersten Jahresberichts über die demographische Situation in der Europäischen Union, der vor kurzem von der Europäischen Kommission veröffentlicht wurde. Der Bericht enthält eine ausführliche Beschreibung und Analyse der aktuellen demographischen Trends, Altersstrukturen und Wanderbewegungen.

Dem Bericht zufolge muss die Union in den kommenden 25 Jahren eine wachsende Zahl älterer Menschen in ihre Überlegungen einbeziehen, hierunter fallen sowohl junge Rentner als auch sehr alte Menschen. Die Zahl der über 50jährigen, die derzeit bei 110 Millionen liegt, wird auf zwischen 142 und 155 Millionen im Jahr 2020 ansteigen.

Als wichtigste Entwicklungen werden genannt:

- Die Zunahme der älteren Bevölkerung, die durch den medizinischen Fortschritt und einen Rückgang der Geburtenrate bedingt ist. 15% der Bevölkerung sind älter als 65; diese Veränderung der gesellschaftlichen Altersstruktur erfordert eine Neuorganisation des wirtschaftlichen und sozialen Sektors, z.B. eine engere Einbindung von Rentnern in das gesellschaftlichen Leben.
- das Aufbrechen der Familienstrukturen. Das traditionelle Modell der Ehe hat an Gültigkeit verloren; die Zahl der Familien mit nur einem Elternteil nimmt zu, und die Bindung zwischen den Generationen wird schwächer. Der Bericht schlägt vor, die Familienpolitik in den Mittelpunkt politischer Entscheidungsprozesse zu stellen.
- Zunahme der Wanderbewegungen von EU- und EU-externen Bürgern.

Aus Eurolink Age, Bulletin März 1995

Weitere Informationen:
GD X, Europäische Kommisssion,
200, rue de la Loi,
B-1049 Brüssel

HOTEL BERGSONNE
3939 EGGERBERG
an der Südrampe der Lötschbergbahn

- Besonders ruhige Lage mit Ausblick ins Rhonetal und das herrliche Panorama der Mischabelgruppe
- Idealer Ausgangspunkt, um das Wallis zu entdecken
- **Hotel, einfach und gemütlich
- Moderne Zimmer mit Balkon
- Sauna im Haus
- Gepflegte, gut bürgerliche Küche und zahlreiche A la carte-Gerichte
- Freundliche Bedienung, Spezialofferten für Senioren

Herzlich willkommen bei Fam. Pfammatter Xaver-Berchtold
Telefon 028/46 12 73
Fax 028/46 10 86